

Schulnachrichten.

A.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

Weder die Realschule noch die Gewerbschule haben in dem abgelaufenen Schuljahre eine wesentliche Veränderung erlitten, so daß also, wie früher, die Realschule aus sechs getrennten Classen nebst der Vorbereitungsklasse, und die Gewerbschule aus drei Classen besteht.

I. Prima. Ordinarius: Director Egen.

a) Wissenschaften.

Religion. Der Unterricht umfaßte die 4., 5. u. 6. Periode der Kirchengeschichte. Ferner verbreitete er sich über folgende Gegenstände. Der Mensch. Es ist nur ein Gott. Religiosität. Gott suchen und finden; in ihm leben, weben und sein. Liebe zu Gott. Durch Jesum kennt der Mensch Gott und sich selbst recht, und versteht er seines Lebens Zweck und Ziel. 2 Stunden.

Dr. Wilberg. Secunda war mit Prima combinirt. — In allen Classen wurden vor den christlichen Festtagen Betrachtungen über die würdige Feier derselben angestellt, und an die Schüler der beiden ersten Classen bei Veranlassungen, welche die Zeit herbeiführte, kurze Reden, religiösen Inhalts, gerichtet.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommerhalbjahre in 2 Stunden die Lehre von den Kegelschnitten nebst ihrer Anwendung. In 2 andern Stunden die Lehre von den cubischen und biquadratischen Gleichungen, die trigonometrische Auflösung der

Gleichungen, Uebung in algebraischen Rechnungen. Im Winterhalbjahre in 2 Stunden die ebene Trigonometrie, Polygonometrie und deren Anwendung. In den 2 algebraischen Stunden die verschiedenen Methoden der Auflösung numerischer Gleichungen, weitere Entwicklung der Lehre von den Logarithmen und algebraische Uebungen. In 1 der Mechanik gewidmeten Stunde die Grundlehren der Mechanik, nebst Hinweisungen auf ihre Anwendung. Egen. — Im praktischen Rechnen wurden außer den beiden letzten Abschnitten des zweiten Theils von Diesterweg u. Heuser's Rechenbuch, noch Aufgaben aus den Uebungsbüchern von Vieth und Noback berechnet. 2 Stunden. Heuser. — Im Wintersemester wurden für die Prima 2 außergewöhnliche mathematische Repetitionsstunden angeordnet. In denselben wurden durchgenommen die Abschnitte der Geometrie über Congruenz und Gleichheit der Dreiecke, so wie die Lehre vom Kreise, in Verbindung mit häufigen Constructions-Aufgaben; ferner in der Algebra die Lehre von den Vorzeichen, dem Gebrauch der Klammern, die Potenzlehre, die Lehre von den Wurzeln, die Rechnung mit Wurzeln und imaginären Größen. Fuhrrott.

Naturwissenschaften. In der Physik wurden im Sommerhalbjahre die Erscheinungen im Großen in der Natur erklärt. Im Wintersemester wurde die Lehre vom Licht vorgetragen. 2 Stunden. Egen. — In den 2 der Chemie gewidmeten Stunden wurden im ersten Semester die organische Chemie nebst den dahin gehörigen technisch-chemischen Operationen beendigt; im zweiten Semester wurde nach einer kurzen Repetition der Grundlehren der Chemie, von den Grundsätzen der analytischen Chemie gesprochen. In den 2 mineralogischen Stunden wurde im ersten Semester die Kennzeichenlehre abgehandelt und die specielle Beschreibung der Mineralien begonnen; im zweiten Semester wurde nach einer kurzen Wiederholung der Kennzeichenlehre die Beschreibung der nicht metallischen Mineralien beendigt. Förstemann.

Geschichte und Geographie. Der Vortrag umfaßte die neuere Geschichte bis auf den Tod Friedrich II., schloß sich an Schmidt's Leitfaden an, und wurde durch Ausarbeitungen, Entwürfe von Charten und Tabellen und mehrfache Repetition befestigt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — In den 2 geographi-

schen Stunden wurden im Sommersemester die Europäischen Länder in Beziehung auf Handel und Industrie beschrieben; im Wintersemester wurden Amerika und Australien mit besonderer Berücksichtigung der französischen Colonisations- und Handelsverhältnisse durchgenommen. Dr. Mens.

b) Sprachen.

Deutsch. In einer Stunde wurde die Logik nach Matthiä vorgetragen und mit Uebungen im Definiren und Disponiren begleitet; 18 Aufsätze wurden eingereicht, vom Lehrer zu Hause corrigirt und zu gegenseitiger Beurtheilung der Schüler Anleitung gegeben. In der zweiten, der Literaturgeschichte gewidmeten, Stunde wurde im Sommer eine Darstellung der deutschen Literatur seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis auf unsere Zeit gegeben; im Winter wurde eine genaue Bekanntschaft mit Lessing, Klopstock, Wieland, Herder, Schiller, Göthe eingeleitet, aus deren Meisterwerken Proben vorgelegt und außerdem mehrere Oden von Klopstock, Wilhelm Tell und Hermann und Dorothea erklärend gelesen wurden. In der dritten Stunde wurde die deutsche Prosodie und Metrik vorgetragen und eingeübt, Musterstücke aus Seber's Sammlung erklärt und Declamationsübungen vorgenommen. Dr. Kruse.

Französisch. Die poetische Lectüre erstreckte sich in einer Stunde über Louis XI. von Delavigne, l'Avare von Molière, l'Art poétique von Boileau, und mehrere lyrische Abschnitte aus Ideler und Nolte's Handbuch, Thl. II., und wurden von Erklärungen über den Versbau begleitet. Curforisch wurde in der zweiten Stunde gelesen in Ideler und Nolte, Thl. I.: Crébillon, Mercier, Boursault et Babet, Pascal, Bayle, Condorcet, Frédéric le Grand, deren Inhalt wieder erzählt und zum Theil memorirt wurde. In der dritten Stunde wurde aus Noël et Chapsal, Syntaxe Chap. I—VIII. eingeübt und 14 französische Aufsätze eingereicht, vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der Classe beurtheilt. Bei Vorträgen und Erörterungen bediente man sich ausschließlich der französischen Sprache. In der vierten Stunde wurden 8 Abschnitte aus Dilschneider's Sammlung deutscher Prosaiker übersetzt und dabei auf den abweichenden Genius beider Sprachen besonders aufmerksam gemacht. Dr. Kruse.

Englisch. Das 1. und 2. Buch von Bulwer's England and the English wurden in 2 Stunden übersezt und Sprachübungen damit verbunden. In der dritten Stunde wurden Abschnitte aus Klopsch Anleitung übersezt und mündlich verschiedene Dialoge eingeübt. Alle drei Wochen wurde ein englischer freier Aufsatz geliefert. Diese Aufsätze, so wie die wöchentlichen Exercitien, wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Mens.

Italienisch. In der einen Stunde wurden aus Tasso's befreitem Jerusalem die Gesänge X. u. XI. gelesen. In der zweiten Stunde wurde aus Daverio's Chrestomatie übersezt. Die dritte Stunde wurde zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Italienische, meistens nach der Anleitung von Klopsch, verwandt. Die weiter geförderten Zöglinge lieferten freie Aufsätze. Dr. Mens.

e) Fertigkeiten.

Freies Hand- und Linear-Zeichnen, 2 Stunden, Appel. — Schönschreiben, 1 Stunde, Bollenberg. — Singen, 1 Stunde, Schornstein. — In allen diesen Stunden sind Prima und Secunda combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda. Ordinarius: Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden geometrischen Stunden wurde im Sommer die Stereometrie vorgetragen, und im Winter die Anwendung der Algebra auf Geometrie an passenden Aufgaben gelehrt. Die eine der beiden algebraischen Stunden war im Sommersemester der Lehre von den Logarithmen und dem binomischen Satze, im Wintersemester den arithmetischen und geometrischen Progressionen, so wie der Lehre von den summatorischen Reihen höherer Ordnungen, gewidmet. Die zweite Stunde wurde in beiden Semestern zu Uebungen in algebraischen Rechnungen verwandt. In der einen mechanischen Stunde handelte der Vortrag von den verschiedenen Arten der

Wasserräder, von Wassersäulenmaschinen und Dampfmaschinen. Egen. — In 2 wöchentlichen Rechenstunden wurden die Abschnitte im 2. Übungsbuche von Diesterweg und Heuser, welche von der Zins- und Rabatrechnung, von der Mischungs- und Kettenrechnung, von der Münz- und Wechselrechnung handeln, durchgearbeitet. Heuser.

Naturwissenschaften. In der Physik umfaßte der Unterricht die Lehre vom Schalle und die Lehre von der Wärme. 2 Stunden. Egen. — In den beiden chemischen Stunden handelte der Vortrag im Sommer von den Metallen, Alkalien, Erden, von ihren Oxiden, von den Schwefelverbindungen; im Winter von den Salzen. Förstemann. — In den beiden botanischen Stunden wurden im Sommersemester zuerst die Terminologie und Systemkunde wiederholt, dann hauptsächlich Pflanzenanalysen vorgenommen. In jeder Woche machten die Schüler unter Anleitung des Lehrers eine botanische Excursion. Im Wintersemester wurde ein kurzer Abriss der Geschichte der Naturhistorie und die Pflanzenorganographie vorgetragen und eingeübt. Wo sich Gelegenheit darbot, wurde stets auf die nützlichen und schädlichen Pflanzen der Umgegend besonders aufmerksam gemacht. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Die Geschichte des Mittelalters wurde im Sommersemester von der Thronbesteigung der Hohenstaufen an bis zu Ende fortgeführt; im Wintersemester wurde der Cursus wieder angefangen und bis auf das fränkische Kaiserhaus durchlaufen. Als Grundlage diente Schmidt's Leitfaden. Doch wurden außerdem noch Ausarbeitungen, Charten und Tabellen angefertigt. 2 Stunden. In den beiden geographischen Stunden folgte nach einer zu Anfang eines jeden Semesters angestellten Wiederholung des Gebirgs- und Flußsystems von Europa, eine geographisch-statistische Beschreibung von Deutschland im Allgemeinen, von Preußen insbesondere, von Frankreich, Belgien, Holland, Großbritannien und der pyrenäischen Halbinsel. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. Einleitende Begriffsbestimmungen, Sprache, Satz, Sprachlaut, Bildung der Wörter, Bildung der Stammwörter, Nachsyben, Bedeutung derselben, zusammengesetzte Wörter, von

den Arten, der Beziehung und Beugung der Wörter. Das Substantiv, der Artikel, Declination, die Proposition, das Adjectiv, das Zahlwort, das Verbum, Zeitformen desselben, der Modus. Die Schüler wurden angeleitet, Beispiele für die mitgetheilten Lehren zu suchen und in Sätzen auszusprechen. 2 Stunden. Dr. Wilberg. — Für die dritte Stunde wurden 19 Aufsätze ausgearbeitet, vom Lehrer zu Hause corrigirt und zur Mittheilung von grammatischen und stylistischen Regeln benutzt. Außerdem wurde Anleitung zur Erklärung synonymischer Begriffe gegeben und wurden logische Uebungen angestellt. Wöchentlich traten etwa 5 Schüler mit Declamationsübungen auf. Dr. Kruse.

Französisch. Aus Ideler und Nolte wurden gelesen und zur Hälfte schriftlich übersetzt: Voltaire, Rousseau, Bonnet, Marmortel, Du Paty, Florian, Barthélemy, La Bruyère. Die Etymologie der französischen Grammatik wurde nach Noël und Chapsal in französischer Sprache durchgenommen und mit Extemporalien begleitet. Ferner wurden 10 Aufsätze eingereicht und corrigirt, auch einzelne Gedichte von neueren Autoren memorirt. Endlich wurden in einer Stunde die Briefe aus Klopsch Anleitung, so wie einzelne Abschnitte aus Seber's Musterammlung, mündlich und schriftlich übersetzt. 4 Stunden. Dr. Kruse.

Englisch. Von den 3 englischen Stunden wurden 2 zu Uebersetzungen der englischen Uebungsstücke in Burckhardt's Grammatik in's Deutsche verwendet. Die dritte Stunde war den Uebersetzungen in's Englische nach Anleitung derselben Grammatik gewidmet. Die Uebersetzungen aus beiden Sprachen wurden in den Stunden vorgelesen und corrigirt, und die Correctur zu Hause revidirt. Dr. Mens.

Italienisch. Der etymologische Theil der Grammatik mit Einschluß der Anomalien wurde durchgearbeitet und Uebungen im Uebersetzen angeschlossen. Die Grammatik von Fornasari wurde dabei zum Grunde gelegt. 3 Stunden. Dr. Mens.

c) Fertigkeiten. S. Prima.

III. Tertia. Ordinarius: Förstemann.

a) Wissenschaften.

Religion. Der Religionsunterricht behandelte die folgenden Gegenstände. Der Mensch vernimmt Gott und Göttliches, und

kann Höheres und Besseres denken, als er selbst ist. Dreifaches Wort Gottes: die Natur, die Bibel, das Gewissen. Gott ist Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt, Richter der Thaten der Menschen und Vergelter derselben. Jesus lehrte das Beste und that das Beste; lehrte durch das Wort seines Mundes und durch die Predigt seines Lebens. 2 Stunden. Dr. Wilberg. Tertia und Quarta waren combinirt.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden wurden im ersten Semester die Lehre von der Proportionalität der Figuren, und im zweiten die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Berechnung des Kreises abgehandelt; das dritte und vierte Buch von Legendre's Geometrie diente als Leitfaden. Die 2 algebraischen Stunden waren im ersten Semester der Ausziehung der Wurzeln und der Rechnung mit Wurzelgrößen, im zweiten Semester der Rechnung mit Bruchpotenzen und mit imaginären Größen gewidmet; zuletzt wurden Uebungen im Reduciren von Buchstabenausdrücken vorgenommen. Förstmann. — In den Rechenstunden wurden aus dem 2. Theile des Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser die 10 ersten Abschnitte durchgearbeitet, und außerdem noch andere Aufgaben gelöst. 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. Der physikalische Unterricht bezog sich im Sommer auf die Lehre vom Licht und vom Magnetismus, im Winter auf die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der luftförmigen Körper und auf die Lehre vom Schall. 2 Stunden. — Die beiden chemischen Stunden waren im Sommer den Metallen und ihren Verbindungen, im Winter den Salzen, den Alcalien und Erden gewidmet. Förstmann. — In 2 Stunden wurde im Sommersemester die Naturgeschichte der Weichthiere, Fische und Amphibien erzählt; im Wintersemester wurde aus den genannten, so wie aus den ihnen vorhergehenden und folgenden Thierklassen das Wichtigste herausgehoben, unter Benutzung einer Skelettsammlung und des Atlas von Goldfuß. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden wurde die römische Geschichte bis auf die Zeiten des Pyrrhus, die griechische bis auf die Zeiten der Nachfolger Alexanders erzählt, dann die römische Geschichte bis zum Untergange der Republik fortgesetzt.

Dr. Mens. — In den beiden geographischen Stunden wurde im Sommer die Geographie von Australien und Amerika, im Winter die Geographie Asiens und Afrika's durchgenommen. Förstemann.

b) Sprachen.

Deutsch. Nach dem Leitfaden für den ersten Unterricht in der deutschen Sprachlehre von Becker wurden den Schülern Sätze diktiert, und an denselben die Sprachregeln entwickelt. Außerdem wurde bisweilen ein Gedicht diktiert, und dabei Wiederholungen des empfangenen Sprachunterrichts angestellt. Dabei wurden Aufsätze geliefert, vom Lehrer corrigirt und die Fehler in den Stunden besprochen. 3 Stunden. Dr. Wilberg.

Französisch. In 2 Stunden wurden wöchentlich zwei Pensas aus der Anleitung von Klopsch und Kruse übersetzt und genau durchgegangen, auch mehrere Fabeln von LaFontaine und Florian memorirt. Die Biographie Karls XII. wurde zur Unterhaltung in französischer Sprache benutzt. In einer der Grammatik gewidmeten Stunde wurde die Lehre von den Partikeln mitgetheilt und eingeübt. Dr. Kruse. — In 2 andern Stunden wurden die letztern Abschnitte der Chrestomatie von Leloup, dann die 3 ersten Bücher von Charles XII. gelesen, erklärt, zu Hause schriftlich übersetzt und die Uebersetzung genau corrigirt. Egen.

Englisch. Es wurden Uebersetzungen aus dem Englischen und Deutschen nach Burkhardt's Grammatik geliefert. Es wurden dabei die Abschnitte vom Fürwort, Zeitwort, von den Präpositionen, Adverbium und Conjunctionen erklärt und eingeübt. Nebenbei wurden die Gespräche von Lloyd memorirt. 2 Stunden. Dr. Mens.

c) Fertigkeiten.

Freies Hand- und Linearzeichnen, 3 Stunden, Appel. — Schönschreiben, 3 Stunden, Bollenberg. — Singen, 2 Stunden, Schornstein. — In den Singstunden waren Tertia und Quarta combinirt.

IV. Quarta. Ordinarius: Sublrott.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Tertia.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden im Sommersemester die beiden ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet; im Wintersemester schloß sich an die vollständige Repetition dieser Bücher eine Reihe von Aufgaben aus der geometrischen Constructionslehre. In 2 algebraischen Stunden wurde in beiden Semestern die Buchstabenrechnung vollständig repetirt, dann die Lehre von den Potenzen, so wie die Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln, mit allen dahin gehörigen Beispielen aus M. Hirsch, durchgearbeitet. Fuhlrott. — In 2 Rechenstunden wurde der erste Theil des Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser auf der Tafel und zum Theil im Kopfe durchgerechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. Der in 2 Stunden wöchentlich ertheilte physicalische Unterricht betraf im Sommer die Lehre von der Wärme und Electricität; im Winter wurde von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, so wie vom Gleichgewicht und der Bewegung der tropfbar flüssigen Körper gehandelt. In den 2 der Chemie bestimmten Stunden wurde im Sommersemester über die Bestandtheile des Wassers und der Luft, über den Kohlenstoff und Schwefel nebst ihren Verbindungen gesprochen; im Winter wurde von den allgemeinen Erscheinungen der Mischung und Scheidung und von den übrigen nicht metallischen Elementen gehandelt. Förstemann. — In den 2 naturhistorischen Stunden wurde im Sommersemester, nach vorausgeschickter allgemeiner Einleitung und besonderer Hervorhebung des natürlichen Systems von Goldfuß, die Naturgeschichte der Urthiere, Eingeweidewürmer, Strahlenthiere, Ringelwürmer und Krabben, mit Benutzung des Goldfuß'schen Atlas, erzählt; im Wintersemester wurden diese Klassen repetirt, und noch die der Weichthiere durchgenommen. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden im Sommer die mittlere Geschichte bis zu den Zeiten der Kreuzzüge, nebst einer Einleitung, welche die letzten Zeiten der römischen Geschichte und eine geographische Uebersicht der Provinzen des römischen Reichs enthielt. Im Winter Beendigung der mittleren und Uebersicht der neueren Geschichte bis auf die Zeit des siebenjährigen Krieges, theils in ethnographischer, theils in synchronistischer Behandlungsart. In den beiden geographischen Stunden

folgte im Sommersemester nach einer kurzen Anleitung, welche die allgemeinen Erklärungen aus der mathematischen und physischen Geographie enthielt, eine statistische Uebersicht der Staaten des deutschen Bundes, so wie der Monarchien von Preußen und Oestreich. Im Wintersemester ging man zu den übrigen europäischen Staaten über. Die Schüler wurden erst mit dem natürlichen Bilde des Ganzen und der einzelnen Theile, dann mit den politischen Abtheilungen, allgemeinen Verhältnissen der Größe, Population, Natur- und Kunst-Producte, Lage und Bedeutung der wichtigsten Städte u. bekannt gemacht. Dr. Mens.

b) Sprachen.

Deutsch. Von 3 Stunden war eine für das Lesen und für Declamirübungen, die zweite für Stylübungen und die dritte für die Grammatik bestimmt. In den grammatischen Stunden wurden die verschiedenen Redetheile untersucht, und die Wortfügung der prädicativen, attributiven und objectiven Satzverhältnisse, nach dem Leitfaden von Becker, durchgenommen. Die freien schriftlichen Arbeiten wurden vom Lehrer genau corrigirt und unter strenger mündlicher Censur an die Schüler zurückgegeben. Fuhlrott.

Französisch. In 3 Stunden wurden aus der Anleitung von Klopfsch mündlich und schriftlich übersetzt die Stücke von S. 67 bis 116. Die Schüler lieferten wöchentlich zwei Uebersetzungen in der Reinschrift. Außerdem wurden die unregelmäßigen Verba so wie die nöthigen grammatischen Regeln, nach Schifflin's Einleitung Thl. 2., eingeübt. In 2 andern Stunden wurde im Sommersemester gelesen, erklärt und schriftlich übersetzt *Télémaque* liv. XVII — XX. Fuhlrott. — Im Wintersemester wurde gelesen, erklärt und übersetzt *Télémaque* liv. XXI — XXIII. Egen.

Englisch. Es wurden Leseübungen veranstaltet, wobei Walker's System der Aussprache zur Richtschnur diente. Die Formenlehre, mit Ausschluß der anomalen Verba, wurde eingeübt. Damit wurden Uebersetzungen verbunden aus Burkhardt's Grammatik, so wie auch nach Dictaten, die zugleich als orthographische Übung dienten. 2 Stunden. Dr. Mens.

c) Fertigkeiten.

Freies Hand- und Linearzeichnen, 3 Stunden, Appell. — Schönschreiben, 3 Stunden, Vollenberg. — Singen, s. Tert.

V. Quinta. Ordinarius: Genfer.

a) Wissenschaften.

Religion. Das äußere und das innere Reich Gottes. Die Natur. Die Naturreiche. Der Mensch lebt im Reiche Gottes, wenn er Gott und Gottes Gebot erkennt, an Gott glaubt, ihm aus Dankbarkeit und Liebe gehorcht. Die Bibel. Biblische Geschichten des alten Testaments. 2 Stunden. Dr. Wilberg.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden in beiden Semestern die einleitenden Begriffe erklärt, die Entstehung der Winkel und Figuren aus Linien untersucht, und die wichtigsten Sätze über die Eigenschaften der Dreiecke und des Kreises, so wie über die Berechnung der Dreiecke und Vielecke durchgenommen und eingeübt. Außerdem wurden leichtere Constructionsaufgaben gelöst. In 2 algebraischen Stunden wurde die Rechnung in gemeinen und Decimalbrüchen, so wie die vier Species der Buchstabenrechnung erklärt; zugleich wurden die Schüler im Verstehen und Lesen größerer algebraischer Ausdrücke und im Aufstellen der Rechnungsregeln in algebraischen Formeln geübt. Fuhrrott. — Die Schüler wurden im Rechnen mit Proportionsaufgaben vertraut gemacht. Die fertigeren Schüler lieferten häufig, ehe sie zur Ausrechnung schritten, schriftlich die Auseinandersetzung der Aufgabe, und drückten die Gründe ihres anzustellenden Verfahrens in Worten aus. Ferner wurde von der ersten Abtheilung die Rechnung mit Decimalbrüchen eingeübt. Im Kopfrechnen wurden wöchentlich Aufgaben schriftlich ausgearbeitet und vorgelegt. 4 Stunden. Cornelius.

Naturwissenschaften. Im Sommer Beschreibung der wichtigsten Pflanzen. Die Schüler brachten häufig vom Lehrer vorgeschlagene Pflanzen mit, die dann in der Stunde betrachtet, untersucht und beschrieben wurden. Im Winter wurde über die wichtigsten unorganischen Körper gesprochen. 2 St. Cornelius.

b) Sprachen.

Deutsch. In 2 Stunden wurde die Wortformenlehre durchgemacht. Es wurden, mit diesem Gegenstande abwechselnd, Dictirübungen angestellt, und dabei die orthographischen Regeln, so wie die Interpunctionslehre, eingeübt. Eine Stunde war dem Lesen mit richtiger Betonung und dem Declamiren gewidmet.

In der Regel lernten die Schüler wöchentlich ein Gedicht auswendig, und es wurde beim Hersagen strenge auf Correctheit gehalten. In den beiden Auffassstunden wurden die Schüler angeleitet, nach aufgestellten Mustern zusammengesetztere Sätze zu bilden. Der Inhalt war entweder nach den Rubriken: Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Rechnen und Sprache, vorgeschrieben, oder er wurde von den Schülern frei gewählt. Diese Uebungen wechselten mit kleinen Schilderungen von Begebenheiten, wie sie das Leben gerade darbot, und mit der Ausarbeitung kleiner Aufsätze über Sprüchwörter ab. Cornelius.

Französisch. Der 2. Theil von Seidenstückers Elementarbuch wurde durchgearbeitet; ferner wurden die vier Haupt-Conjugationen der regelmäßigen Zeitwörter in activer und passiver Form eingeübt. 6 Stunden. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Freies Hand- und Linearzeichnen, 4 Stunden, Appel. — Schönschreiben, 3 Stunden, Bollenberg. — Singen, 2 Stunden, Schornstein. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Mathematische Wissenschaften. Dem Unterricht im Rechnen waren 5 Stunden zugetheilt. Die Classe wurde in der fertigen Behandlung der Brüche im Kopfe und auf der Tafel geübt, und im Wintersemester sungen die Schüler, mit Ausnahme der schwächeren, an, mit reinen und angewandten Proportionen nach Diesterweg und Heuser's Rechenbuch zu rechnen. Cornelius.

Naturwissenschaften. Vom menschlichen Körper ausgehend, und, solchem Gange consequent, vom Bekannten, Näheren, zum Unbekannten, ferner Liegenden, fortschreitend, wurden die Schüler durch das ganze Gebiet der Naturbeschreibung des Thierreichs hindurch geführt. So viel es anging, wurden dem Schüler Gegenstände aus diesem Reiche der Natur vorgezeigt; viele Schüler beschäftigten sich eifrigst mit dem Einsammeln von Insecten. 2 Stunden. Cornelius.

Geschichte und Geographie. Es wurde die alte Geschichte erzählt, nach Nösselt, im ersten Semester bis auf Augustus, im zweiten Semester bis zum Untergange des weströmischen Reichs. 2 Stunden. Heuser. — Die 2 geographischen Stunden waren im ersten Semester der vaterländischen Geographie, von der Heimath ausgehend, im zweiten Semester den außereuropäischen Erdtheilen gewidmet. Cornelius.

b) Sprachen.

Deutsch. In 2 Stunden Zergliederung des Satzes in seine einfachen Bestandtheile. Die Laute, Lautlehre, Kenntniß der Wortarten, Declination, Comparation, Conjugation, etymologische Uebungen; endlich Uebungen des Denkvermögens, orthographische Uebungen und das Einfachste von der Satzlehre. In 2 Lesestunden wurde auf Reinheit der Aussprache bei Lauten und auf richtige Betonung nach Sylben und Wortarten, so wie auf das Verstehen leichter und schwererer Sätze und ganzer Lesestücke gesehen; zuweilen wurden leichte Sachen declamirt, auch sagten die Schüler regelmäßig wöchentlich ein Gedicht her. In 2 Auffaktstunden wurden die Schüler zum Bilden einfacher und zusammengesetzter, nackter und ausgebildeter Sätze nach gegebenen vorher besprochenen Mustern angeleitet; später wurden Erzählungen und kleine Beschreibungen von ihnen aufgesetzt, und Musterfassätze nachgeschrieben und auswendig gelernt. Cornelius.

Französisch. Der 1. Theil von Seidenstückers Elementarbuch wurde durchübersezt; die Hilfszeitwörter être und avoir wurden eingeübt. 6 Stunden. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Freies Hand- und Linearzeichnen, 5 Stunden, Appel. — Schönschreiben, 3 Stunden, Bollenberg. — Singen, f. Quinta.

VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: **Penningroth.**

Religion. Die Geschichten des alten Testaments wurden gelesen, besprochen und passende Sprüche auswendig gelernt. 2 Stunden.

Rechnen. Begriff von Zahlen und Ziffern. Kopfrechnen bis zum Dividiren. Tafelrechnen nach dem 1. Theil von Diesterweg

und Heuser's Rechenbuch bis zum Multipliciren in Brüchen.
6 Stunden.

Deutsch. Die zweite Abtheilung in 8 halben Stunden Wörterlesen, während die erste Abtheilung sich mit schriftlichen Sprachübungen beschäftigt; in den andern 8 halben Stunden die zweite Abtheilung schriftliche orthographische Uebungen, während die erste Abtheilung im Sachlesen geübt wird.

Französisch. Es wurden Leseübungen nach Seidenstückler's Elementarbuch 1. Theil angestellt, Vocabeln auswendig gelernt und einige Uebungsstücke schriftlich übersetzt. 4 Stunden.

Schön schreiben. Die deutsche Schrift wurde von der ganzen Classe eingeübt, und von der ersten Abtheilung auch die englische. 5 Stunden.

Zeichnen. In 2 Stunden wurde nach Anleitung der Vorlegeblätter von Korff gezeichnet.

Singen. Kleine Lieder wurden in einer Stunde nach dem Gehör eingeübt, auch Uebungen im Notenschreiben angestellt. Außerdem wurden noch oft andere Stunden mit Gesang beschloffen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

VIII. Erste Classe.

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In 4 geometrischen und algebraischen Stunden combinirt mit Prima. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik überhaupt und 2 Stunden für practisches Rechnen insbesondere. In den 4 mathematischen Stunden wurde im Sommersemester die eine Abtheilung mit Aufgaben aus der ebenen Trigonometrie; im Wintersemester mit Aufgaben über Verwandlung und proportionale Theilung der Figuren (Wolf's Lehrbuch der Geometrie, 1. Theil) beschäftigt; mit der zweiten Abtheilung wurde die Lehre vom Dreieck und dem Kreise, und die Berechnung dieser Figuren durchgenommen. Fuhlrott. — Die erste Abtheilung rechnete im ersten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser die Aufgaben der Regeldetri bis zum letzten Abschnitte, und außer

diesen noch Aufgaben aus der practischen Geometrie; von der zweiten Abtheilung wurden auch geometrische Aufgaben, so wie von einigen Schülern die Aufgaben im zweiten Übungsbuche aus der Münz- und Wechselrechnung durchgearbeitet. 2 Stunden. Heuser. — In den beiden der practischen Mechanik gewidmeten Stunden wurden im Sommersemester die Maschinen und Werkzeuge beschrieben, vermittelst welcher Lasten gehoben und fortgeschafft werden; im Wintersemester wurden diejenigen Maschinen beschrieben, welche durch Schlag und Stoß wirken. Egen.

Naturwissenschaften. In den physicalischen, chemischen und mineralogischen Stunden (6 Stunden) combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch 4 besondere chemische Stunden. In diesen wurde im Sommer der allgemeine Theil der Chemie und die nicht metallischen Elemente, nebst ihren Verbindungen durchgenommen. Im Winter bezog sich der Unterricht auf die Metalle der Alkalien und Erden, nebst ihren sämmtlichen Verbindungen. Förstmann.

Zeichnen. Für diesen Gegenstand sind wöchentlich 16 Stunden ausgesetzt, in welchen alle drei Classen vereinigt sind. Die eine Hälfte der Zeit ist dem freien Handzeichnen, die andere Hälfte dem Linearzeichnen gewidmet. Die fähigern Schüler zeichnen zugleich nach Gypsmodellen und üben sich im Aufnehmen von Maschinen. Appel.

Modelliren. Es wird in Thon und Wachs nach Gypsmodellen modellirt. Es nehmen an diesem Unterrichte die Böglinge der beiden obern Classen Antheil. Liesegang.

Schönschreiben. Die vereinigten drei Classen sind für diesen Gegenstand mit Tertia combinirt. 1 Stunde.

IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den beiden physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren und Schönschreiben. S. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren und Schönschreiben. S. erste Classe.

Inhalt der wichtigern, die Real- und Gewerbschule betreffenden, von den Behörden erlassenen Rescripte und Verordnungen.

- 1) Nach einer Declaration Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers v. Kampff vom 4. März 1834 sind die obrigkeitlich angestellten Schullehrer als öffentliche Verwaltungs-Beamte anzusehen, und es müssen darum die Dienst-Vergehen der Lehrer nach Vorschriften der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 6. März 1821 beurtheilt werden.
- 2) Nach einem Rescript des Königl. Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums vom 21. Juni 1834 müssen Gesuche um Dispensation der Lehrer von den Landwehr-Uebungen durch die landrätthliche Behörde an das betreffende Landwehr-Bataillon gehen und es darf das Einschreiten der obern Behörden erst dann veranlaßt werden, wenn das Bataillon und die ihm zunächst vorgefetzte Behörde dem Antrage nicht genügt haben.
- 3) Mit Rescript des Königl. Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums vom 2. Sept. 1834 wurden die schriftlichen Abiturienten-Prüfungs-Arbeiten von Ostern 1834 nebst den Bemerkungen der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Bonn übersandt.
- 4) Mit Rescript des Königl. Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums vom 9. Decbr. 1834 gingen in gleicher Weise die schriftlichen Abiturienten-Prüfungs-Arbeiten vom Herbst 1834 nebst den Bemerkungen der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission hier ein.

- 5) Zufolge Rescripts vom 3. Febr. 1835 wird das Königl. Rheinische Provinzial-Schul-Collegium die nöthige Veranlassung geben, damit die Realschule in den allgemeinen Programmen-Tausch des preussischen Staats mit eintrete, und zu diesem Zwecke sind jährlich 180 Programme von Seiten der Realschule einzusenden.

B.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1834 — 35.

Das Sommersemester nahm mit dem 7. April seinen Anfang und schloß mit dem 13. September. Das Wintersemester nahm mit dem 20. October seinen Anfang und wird mit dem 15. April schließen.

Wir haben an dem Herrn Schul-Inspector Dr. Wilberg fortwährend eine treue Hülfe beim Unterrichte gehabt, der, außer den fest übernommenen Stunden, überall bereitwillig eintrat, wo, durch Krankheit und andere Abhaltungen veranlaßt, Lehrstunden übernommen werden mußten. Ich statte ihm dafür hier öffentlich meinen aufrichtigen Dank ab.

Im Laufe des Schuljahres hat kein Lehrerwechsel statt gefunden. Mit Ostern wird aber der Zeichenlehrer, Herr Appel, austreten, um sich einem practischen Fache zu widmen. Herr Appel war Zeichenlehrer der hiesigen Gewerbschule seit ihrer Errichtung, und übernahm zugleich im Jahre 1830 die Zeichenstunden der neu eröffneten Realschule. Er hat während seiner Lehrthätigkeit manchen guten Zeichner gebildet, und überhaupt mit gutem Willen und Erfolg für sein Fach gewirkt. Wir wünschen ihm einen gesegneten Erfolg auf seiner neuen Laufbahn. — Zu der vacanten Zeichenlehrerstelle haben sich so viele tüchtige Lehrer gemeldet, daß es keinem Zweifel unterworfen sein kann, die erledigte Stelle werde durch einen würdigen Lehrer wieder besetzt werden.

Die Kränklichkeit des Herrn Dr. Kruse dauerte auch im Wintersemester des verfloffenen Schuljahres theilweise fort, so daß wir häufig seine Hülfe beim Unterrichte und selbst seine Theilnahme am öffentlichen Examen entbehren mußten. Im Sommer war er zu einer

Badereise gezwungen, die ihn 4 Wochen lang der Schule entzog. — Herr Schul-Inspector Dr. Wilberg machte ebenfalls eine Badereise, so daß wir länger als 5 Wochen seine Beihülfe entbehren mußten. — Herr Fuhrrott mußte im Herbst seine wöchentliche Dienstzeit in der Linie abhalten, wodurch er 4 Wochen lang der Schule entzogen wurde. Das abgelaufene Schuljahr ist also für die Anstalt und ihre Lehrer kein günstiges gewesen.

Die Zöglinge der Anstalt genossen fortwährend einer kräftigen, lebensfrohen Gesundheit. So weit die Mittel reichten, wurden Veranstellungen getroffen, neben der geistigen Ausbildung die kräftige körperliche Entwicklung nicht zu stören, sondern sie vielmehr zu fördern und zu leiten. Es ist bisher noch nicht möglich geworden, eigentliche gymnastische Uebungen anzuordnen, die unzweifelhaft ihren Einfluß sehr wohlthätig äußern würden. Die botanischen Excursionen, welche in jedem Sommersemester von den Zöglingen der beiden obern Classen, unter Anleitung des Herrn Fuhrrott, regelmäßig wöchentlich gemacht werden, bieten zu zweckmäßigen körperlichen Bewegungen die günstigste Veranlassung dar.

Seit Mitte des Monats November 1834 ist für die vier untern Classen der Realschule ein Silentium in folgender Art eingerichtet worden. Das Silentium nimmt täglich, mit Ausnahme des Sonntags, 2 Stunden in Anspruch, und ist zur Anfertigung der schriftlichen Schularbeiten bestimmt. Die Schüler arbeiten unter sorgfältiger Aufsicht, und wo es nöthig wird, mit Nachhülfe eines Lehrers. Mit seltenen Ausnahmen können alle schriftlichen Schularbeiten während des Silentiums vollendet werden. Die Theilnahme ist freiwillig, und sie ist vorzugsweise den Aeltern derjenigen Schüler zu empfehlen, die der Aufsicht bei ihren Arbeiten bedürfen, ohne daß ihnen dieselbe zu Hause gewährt werden kann. Bisher haben 24 Schüler am Silentium Theil genommen. Die Inspection haben besorgt die Lehrer Förstemann, Fuhrrott und Cornelius. Für die Aufsicht, so wie im Winter für Feuer und Licht, wird eine billige Vergütung entrichtet.

Da der Geburtstag unseres allverehrten Königs im vorigen Sommer auf einen Sonntag fiel, so konnte keine besondere Schulfeier veranstaltet werden. Das Lehrer-Collegium nahm an der Feier in der evangelisch-reformirten Kirche Theil. Vor und nach diesem Festtage machten es sich die Lehrer zur angelegentlichsten Pflicht, über

die für jeden Preußen hohe Bedeutung desselben in ihren Classen zu sprechen, um dadurch das in unserm Vaterlande zu seinem Segen allgemein verbreitete Gefühl der treuen Anhänglichkeit an den König auch in den jungen Herzen unserer Zöglinge zu entflammen und zu kräftigen.

C.

Statistische Nachrichten.

Die Lehrer an der Real- und Gewerbschule waren in dem verflossenen Jahre die folgenden: Professor Dr. Egen, Director; Dr. Kruse, Förstemann, Dr. Mens, Fuhlrott, Heuser, Cornelius, Penningroth; der Zeichenlehrer Appel, der Schreiblehrer Bollenberg, der Gesanglehrer Schornstein; außerdem unterrichtete noch der Schul-Inspector Dr. Wilberg freiwillig an der Anstalt.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18³⁴/₃₅ in den verschiedenen Classen im

	Sommersemester	Wintersemester
in Prima	17	21
Secunda	30	33
Tertia	43	39
Quarta	34	28
Quinta	28	29
Sexta	37	31
Vorbereitungs-Classen . .	10	17
Summe	199	198

Im Ganzen sind in den fünf Jahren des Bestehens der Realschule 448 Schüler aufgenommen worden, von denen also 250 wieder ausgetreten sind.

Die Gewerbschule hatte in dem abgelaufenen Jahre 15 Zöglinge. Es wurden in dieselbe seit den letzten fünf Jahren 76 Schüler aufgenommen, so daß von diesen 61 wieder ausgetreten sind. Unter diesen wurden 5 Zöglinge in das königliche Gewerbe-Institut in Berlin aufgenommen. Die Uebrigen gingen bei ihrem Austritt meistens zu einem bürgerlichen Gewerbe über.

Die Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1834 fand unter der Leitung des Consistorial- und Schulraths, Herrn Dr. Eilers, statt. Die vier Abiturienten erwarben sich folgende Prädicate:

- 1) Rudolph Dieze aus Elberfeld, $16\frac{3}{4}$ Jahre alt, 4 Jahre in der Anstalt und davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima: gut bestanden.
- 2) Friedrich Roeber aus Elberfeld, $14\frac{3}{4}$ Jahre alt, 4 Jahre in der Anstalt und davon $1\frac{1}{2}$ Jahre in Prima: gut bestanden.
- 3) Hermann Feldmann aus Elberfeld, 16 Jahre alt, 3 Jahre in der Anstalt, und davon 1 Jahr in Prima: gut bestanden.
- 4) Robert Theisen aus Elberfeld, 16 Jahre alt, 4 Jahre in der Anstalt und davon 3 Jahre in Prima: hinreichend bestanden.

Die Abiturienten-Prüfung im Herbst 1834 fand ebenfalls unter Leitung des Consistorial- und Schulraths, Herrn Dr. Eilers, statt. Die vier Abiturienten, welche die Prüfung bestanden, erwarben sich die folgenden Zeugniß-Prädicate:

- 1) Franz Weyermann aus Elberfeld, $16\frac{1}{3}$ Jahre alt, 4 Jahre in der Anstalt und davon 3 Jahre in Prima: vorzüglich bestanden.
- 2) Albert Orth aus Elberfeld, $17\frac{1}{4}$ Jahre alt, $4\frac{1}{2}$ Jahre in der Anstalt und davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima: vorzüglich bestanden.
- 3) Hermann Wittenstein aus Barmen, 17 Jahre alt, $4\frac{1}{2}$ Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima: vorzüglich bestanden.
- 4) Eduard Neviandt aus Mettmann, $15\frac{1}{4}$ Jahre alt, $4\frac{1}{2}$ Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima: gut bestanden.

Es begleiten unsere besten Segenswünsche diese braven Jünglinge ins bürgerliche Leben. Mögen sie fernerhin den Hoffnungen entsprechen, die sie in unserer Anstalt durch redliches, kräftiges Streben und durch eine tadellose Aufführung begründeten.

Es wird in diesen Tagen eine Abiturienten-Prüfung mit zwei Primanern abgehalten werden, deren Resultat erst im nächsten Programm bekannt gemacht werden kann.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Jahr die Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, nach:

Realschule.

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
Lehrgegenstand	St.	Lehrer	St.	Lehrer	St.	Lehrer	St.	Lehrer	St.	Lehrer	St.	Lehrer
Religion		2 Wilberg				2 Wilberg				2 Wilberg		
Mathemat.	4 Egen		4 Egen		4 Förstem.		4 Fuhrrott		4 Fuhrrott			
Rechnen	2 Heuser		2 Heuser		2 Heuser		2 Heuser		2 Heuser		4 Cornelius	6 Cornelius
Mechanik	1 Egen		1 Egen		—		—		—		—	—
Physik	2 Egen		2 Egen		2 Förstem.		2 Förstem.		—		—	—
Chemie	2 Förstem.		2 Förstem.		2 Förstem.		2 Förstem.		—		—	—
Naturgesch.	2 Förstem.		2 Fuhrrott		2 Fuhrrott		2 Fuhrrott		2 Cornelius		2 Cornelius	
Geschichte	2 Kruse		2 Kruse		2 Mens		2 Mens		2 Heuser		2 Heuser	
Geographie	2 Mens		2 Kruse		2 Förstem.		2 Mens		2 Heuser		2 Cornelius	
Deutsch	3 Kruse		{ 2 Wilberg 1 Kruse }		3 Wilberg		3 Fuhrrott		5 Cornelius		6 Cornelius	
Französisch	4 Kruse		4 Kruse		{ 3 Kruse 2 Egen }		{ 3 Fuhrrott 2 Egen }		6 Heuser		6 Heuser	
Englisch	3 Mens		3 Mens		2 Mens		2 Mens		—		—	—
Italienisch	3 Mens		3 Mens		—		—		—		—	—
Zeichnen		2 Appel			3 Appel		3 Appel		4 Appel		5 Appel	
Schreiben		1 Bollenberg			3 Bollenb.		3 Bollenb.		3 Bollenb.		3 Bollenb.	
Singen		1 Schornstein			2 Schornstein				2 Schornstein			

Summa: 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std.

Die Singstunde für das Sängerkor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mitbegriffen.

Gewerbschule.

	I.		II.		III.	
Lehrgegenstände	St.	Lehrer	St.	Lehrer	St.	Lehrer
Zeichnen	16	Appel	16	Appel	16	Appel
Chemie	6	Förstemann	6	Förstemann	6	Förstemann
Mathematik	4	Egen	4	Egen	4	Förstemann
Rechn. Geometrie	4	Fuhrrott	4	Fuhrrott	4	Fuhrrott
Practisches Rechnen	4	Heuser	4	Heuser	4	Heuser
Mechanik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Physik	2	Egen	2	Egen	2	Egen
Naturgeschichte	2	Förstemann	2	Fuhrrott	2	Fuhrrott
Deutsch	3	Kruse	3	Wilberg	3	Wilberg
Schreiben	1	Bollenberg	1	Bollenberg	1	Bollenberg
Modelliren	3	Liefegang	3	Liefegang	—	—

Summa: 47 Std. 47 Std. 44 Std.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hier erinnert, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

Ich finde mich veranlaßt, dem Lectionsplan der Realschule noch einige Bemerkungen hinzuzufügen. Die Reihe der Lehrgegenstände scheint auf den ersten Blick groß; vergleichen wir sie aber mit den Lehrobjecten anderer Lehranstalten, so möchte eine solche vorgefaßte Meinung schwinden.

Außer der deutschen Sprache, wird durch alle Classen die französische Sprache gelehrt, wie in Gymnasien die lateinische Sprache. Wie groß aber der Unterschied in den Anforderungen an den Schüler in Beziehung auf diese beiden Sprachen sind, weiß Jeder, der auch nur eine oberflächliche Kenntniß vom Sprachunterricht besitzt. In Quarta tritt in der Realschule das Englische ein, wie in Gymnasien das Griechische. Auch hier besteht wieder derselbe Unterschied in den Schwierigkeiten, welche die Zöglinge der beiderseitigen Anstalten zu überwinden haben. Daß nun in Secunda der Realschule noch das Italienische eintritt, für welche Sprache nur sehr mäßige Forderungen gestellt werden, wird bei Gymnasien durch den französischen Unterricht, der meistens von Quarta an ertheilt wird, sehr reichlich aufgewogen. Die meisten höhern Bürgerschulen oder Realschulen in Preußen lehren außer zwei neuern Sprachen noch Latein, und sind in dieser Beziehung gezwungen, für das Sprachstudium viel größere Forderungen an die Schüler zu stellen, als dies bei der hiesigen Realschule der Fall ist. Die Gründe, welche mich bestimmten, die lateinische Sprache nicht in den Lectionsplan mit aufzunehmen, habe ich früher zu wiederholten Malen entwickelt; der eine Grund war der, den Lectionsplan möglichst einfach zu halten, und an die Schüler nicht zu große Anforderungen stellen zu müssen. Ich habe dabei sogar manchen Kampf zu bestehen gehabt; bis jetzt aber muß ich mich freuen, meinem Systeme treu geblieben zu sein. Nichtsdestoweniger muß ich es unbedingt billigen, daß mehrere von unsern Zöglingen der obern Classen durch Privatunterricht sich Kenntniß der lateinischen Sprache erwerben, wozu es ihnen bei uns weder an Gelegenheit, noch an Zeit und Kraft gebricht.

Eine zweite Classe der Lehrobjecte bilden die mathematischen Disciplinen: Geometrie, Algebra, Rechnen, Mechanik. Die auf-

gestellten Forderungen sind sehr mäßig, und jedenfalls nicht größer, als in Gymnasien. Der wissenschaftlichen Mathematik arbeiten die practischen Rechenstunden sehr hülfreich vor, so daß den Schülern dadurch viele Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden. — Uebrigens stehen die mathematischen Wissenschaften, welche in der Realschule gelehrt werden, dem Leben so nahe, sie nützen ihm so wesentlich, auch machen sie ein so nothwendiges Glied einer tüchtigen allgemeinen Bildung aus, daß ihre Beschränkung höchst zweckwidrig sein würde.

Die Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Naturgeschichte) bilden gleichsam nur ein Ganzes. Sie werden freilich in der Realschule weiter getrieben, als in Gymnasien, nehmen aber den häuslichen Fleiß der Schüler nur sehr wenig in Anspruch.

Geschichte und Geographie stehen denselben Objecten in Gymnasien ziemlich parallel; unsere Forderungen für Geschichte sind etwas geringer, für Geographie dagegen etwas höher, als in Gymnasien.

Zeichnen und Schönschreiben wird in der Realschule in mehr Stunden eingeübt, als in Gymnasien, was nur zur Erleichterung der Schüler dienen kann.

Diese Erläuterungen werden jeden Sachkenner überzeugen, daß die Forderungen der Realschule an ihre Zöglinge sehr mäßig sind. Die Erfahrungen, welche das eingerichtete Silentium, zu welchem mehrere der am wenigsten geförderten Schüler gehören, an die Hand gibt, werden von uns zum Maßstab der Anforderungen an die Schüler genommen. Eine tägliche Beschäftigung von 2 Stunden, wobei der Sonntag ausgeschlossen bleibt, reicht in der Regel für die vier untern Classen völlig aus, um alle schriftlichen Schularbeiten zu vollenden; die Schüler der beiden untern Classen lernen auch noch in dieser Zeit meistens die aufgegebenen Pensa auswendig. Die Secundaner und Primaner haben freilich mehr zu arbeiten. Wenn aber der Zögling dieser Classen sich nicht früher vernachlässigt hat, wenn er mit seiner Zeit hauszuhalten versteht, und nicht zu den immer beschäftigten Nichtsthuern gehört, wenn ihm nicht die Zerstreuungen des Hauses die Tagesstunden rauben: so nehmen ihn die Schularbeiten durchaus nicht übermäßig und bis zur Nachtzeit in Anspruch, wie dies die Erfahrung an denjenigen Zöglingen täglich nachweist, welche bei den Lehrern der Anstalt im Hause wohnen.

Daß aber die Realschule ihren Beruf der Erziehung und des Unterrichts ernst nimmt; daß sie ihre Zöglinge an Ordnung, Besonnenheit und Arbeitsamkeit zu gewöhnen trachtet; daß sie durch häuslichen Fleiß vor manchen Verderbnissen und Thorheiten des Zeitalters bewahren will; daß sie durch Gründlichkeit der Bildung den Charakter zu veredeln und zu kräftigen strebt; daß sie nicht bloß für die niedern Bedürfnisse des Tages, sondern auch für höhere Geistes- und Gemüthsbedürfnisse wirksam sein möchte: darin liegt eine ihrer heiligsten Verpflichtungen. Und so lange Gott mir die Kraft gibt, werde ich gegen alle Hindernisse ankämpfen, um die meiner Leitung anvertraute Anstalt solcher Verpflichtung treu zu behalten.

Nach den frühern Mittheilungen ist bis Ende des Jahres 1831 für die Bibliothek an Eintrittsgeldern mit Hinzurechnung des Gnadengeschenk's Sr. Majestät des Königs verausgabt worden:

Im J. 1832	wurden ausgegeben	Th. 36 = — = —	Thlr. 1107 = 24 = 6
» 1833	»	» 79 = 18 = 6	
» 1834	»	» 111 = 2 = 6	
			» 226 = 21 = —

Gesamt-Ausgabe Thlr. 1334 = 15 = 6

An Eintrittsgeldern wurden in den drei Jahren von 1832 bis 1834 eingenommen 344 Thlr., so daß also noch 17 Thlr. 9 Sgr. in Cassa sind.

Auch in dem verflossenen Jahre ist unsere Anstalt wieder sehr freigebig mit Geschenken bedacht worden. Die Hoffnung, die ich beim ersten Entstehen unserer Sammlungen ausgesprochen, daß diese sich zu einer Bedeutung vermehren würden, welche dem Range, den unsere Stadt unter den größeren Städten der Preussischen Monarchie einnimmt, entsprechen könne, geht vor und nach in Erfüllung. Weder für die Bibliothek noch für die mathematischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen ist je ein Beitrag aus städtischen Fonds gegeben worden. Alle Ausgaben für die jeder höhern Anstalt unentbehrlichen Sammlungen sind aus den Geschenken der hohen Staatsbehörden, aus den reichen Geschenken vieler edler Bürger unserer Stadt, der braven Zöglinge unserer Anstalt, aus den Eintrittsgeldern

und den Ueberschüssen der Gewerbschule bestritten worden. So bestehen unsere Sammlungen meistens aus Ehrendenkmälern für den ruhmwürdigen Sinn, womit in unserm Vaterlande die Erziehung und Bildung der Jugend allseitig umfaßt wird.

Die folgenden Geschenke empfangen wir von den hohen Ministerial-Behörden für Handel, Fabrication und Bauwesen:

- 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik. Band XI., Heft 3 u. 4; Bd. XII., Heft 1, 2, 3, 4; Bd. XIII., Heft 1, 2, 3, 4.
- 2) Burgheim, die Geometrie in ihrer Anwendung auf das Gewerbe der Bauhandwerker.
- 3) Hoffmann, die gebräuchlichsten Maschinen, Heft 3.
- 4) Zahn, Ornamente aller classischen Kunstepochen, Heft 2.
- 5) Runge, die Farbenchemie, Theil 1.
- 6) Le Blanc, Recueil des Machines, Heft 5 u. 6 der zweiten Lieferung.
- 7) Pouillet & Le Blanc, Portefeuille industriel du conservatoire des arts & métiers, Bd. I., Lieferung 1, 2, 3, 4, 5.
- 8) Zur Vertheilung als Prämie an Gewerbschüler, die sich durch Fortschritte auszeichnen:
 - a) Tabellen für den Unterricht in der Physik, 15 Exemplare.
 - b) Schubart's Elemente der technischen Chemie, 3 Bände; 8 Exemplare.
 - c) Wolffs practische Zahlenlehre, 2 Bände; 40 Exemplare.
 - d) Wolffs Lehrbuch der Geometrie, 2 Bde.; 40 Exemplare.
- 9) Eine Hahn-Luftpumpe nebst vollständigem Apparat, von Pistor & Schief in Berlin. Preis 300 Thaler.
- 10) Ein zusammengesetztes Microscop, von Pistor & Schief in Berlin. Zu demselben gehören 6 Linsen, 5 Ocular-Ansätze, ein Plössl'scher Objecten-Tisch, ein Reichenbach'sches Micrometer. Die Vergrößerungen betragen das 25-, 40-, 65-, 100-, 110-, 255-, 260-, 410-, 420-, 680-, 690-, 1000-, 2450fache in der Linie. Das Micrometer gibt den 100,000^{ten} Theil eines Pariser Zoll'es an. Das Microscop ist sehr ausgezeichnet in seiner Leistung. Preis 200 Thaler.
- 11) Ein Sectional-Modell einer Watt'schen Dampfmaschine ist in Berlin für die hiesige Gewerbschule nach einem englischen Muster

von Walkins and Hill angefertigt, und wird alle Tage erwartet. Preis des englischen Originals gegen 30 L. St.

Bis zu Ende des Schuljahres 18³³/₃₄ waren von Schulfreunden der Bibliothek 824 Bände und Hefte geschenkt worden. An neuen Geschenken sind die folgenden Bücher eingegangen:

- 1) Von dem abgehenden Primaner Hermann vom Rath: Sammlung officineller Pflanzen in lithographischen Abbildungen von Weyhe, Wolter, Funke und Nees von Esenbeck, 23 Hefte. Subscriptionspreis 93 Thaler.
- 2) Von dem abgehenden Primaner Röber: Sammlung von Aufgaben und Lehrsätzen aus der analytischen Geometrie, von Magnus, Berlin 1833, 1 Bd.
- 3) Von dem abgehenden Primaner Theisen: die Staatskräfte Preußens, von v. Zedlitz, 2 Bände; Handbuch der Geographie von Stein, 5. Auflage, 3 Bände; Christoph Columbus von Washington Irving, 2 Bände; Oeuvres de Reynard, 2 Bände; Oeuvres de Molière, 10 Bände.
- 4) Von dem abgehenden Primaner Dieke: Lingard's Geschichte von England, 12 Bände; Sammlung von Vorlegeblättern für den Zeichnenunterricht von Arnz & Comp. in Düsseldorf. 10 Hefte.
- 5) Von dem abgehenden Primaner Wittenstein: Wieland's sämtliche Werke, herausgegeben von Gruber, Leipzig Göschen, 52 Bände.
- 6) Von dem Herrn J. C. K y l m a n n: Ueber Landstände, 1 Band; Encyclopädie des Bauwesens von Hundeshagen, 1 Hefte; Sammlung von Biographien, 1 Band; Sitten der alten Völker, 1 Band; Rheinische Sagen, 1 Band; Ueber den menschlichen Willen von Feder, 1 Band; Erdbeschreibung von Afrika von Bruns, 1 Band.
- 7) Von dem Herrn Schul-Inspector Dr. Wilberg: The Citizen of the World, by Goldsmith, 2 Bände; L'art épistolaire, par Jauffret, 3 Bände; Le petit La Bruyère par M. de Genlis, 1 Band; Clef de la langue française par Ferrière, 2 Bände; Lezioni & Dialoghi familiari, 1 Hefte; Preußens vaterländische Bilder, 1 Band; Lehrbuch der Stöchiometrie von B i s c h o f, 1 Band; die Eisen- und Stahl-Erzeugung, von Evermann, 1 Band; französische Grammatik von Hirzel, 1 Band.

- 8) Von Herrn H. Büschler: Kurzgefaßte Kunstgeographie von Europa, von Theodor Kruse, 1 Band.
- 9) Von dem Herrn Lehrer Fuhlrott: Fussieu's und de Candolle's natürliche Pflanzen-Systeme von C. Fuhlrott, 1 Bd.
- 10) Von dem Herrn Lehrer Heuser: Der Jugendfreund von P. Heuser. 1 Band.
- 11) Von dem Direktor Egen: Handbuch der allgemeinen Arithmetik, von Egen, 2. Auflage, 2 Bände.
- 12) Von einem ungenannten Schulfreunde: Eine schätzbare Sammlung von Vorlegeblättern zum Nachzeichnen.

Dieser Zugang zur Bibliothek besteht also aus 133 Bänden und Hefen, so daß nunmehr im Ganzen 957 Bände und Hefte zur Real-schul-Bibliothek geschenkt worden sind.

Die von dem Lehrer Herrn Heuser angelegte Münzsammlung hat sich fortwährend kleiner Beiträge von Seiten der Schüler zu erfreuen gehabt. Die gangbaren Silbermünzen Hamburgs sind vollständig erworben worden. Mögen die Freunde der Anstalt gelegentlich das Streben des Herrn Heuser unterstützen.

Herr H. Kamp schenkte dem chemischen Laboratorium der Anstalt einen Platintiegel nebst Deckel, von $2\frac{1}{4}$ Loth Gewicht.

An baarem Gelde sind mir die folgenden Geschenke übergeben worden:

- 1) Von den Herren Friedr. Bockmühl, Commerzienrath Joh. Ad. von Carnap, S. C. Dandenberg, Fried. Aug. Jung und P. C. Peill, Mitgliedern der im Februar 1834 zu Godesberg auf Befehl Sr. Majestät des Königs zusammengetretenen mercantilschen Conferenz, ihre Diäten und Reisekosten im Gesamt-Betrage von 281 Thlr. 20 Sgr.
- 2) Von den abgehenden Secundanern Berghaus und Bollmann 6 Thlr.
- 3) Von dem abgehenden Primaner Feldmann $5\frac{2}{3}$ Thlr.
- 4) Von dem abgehenden Primaner Neviandt 17 Thlr.
- 5) Von dem abgehenden Primaner Drth 34 Thlr.
- 6) Von dem abgehenden Primaner Gill $5\frac{2}{3}$ Thlr.
- 7) Von dem abgehenden Primaner Fischer 5 Thlr.

Das obengenannte freigebige Geschenk von $281\frac{2}{3}$ Thaler bildete die Grundlage für die Ankaufssumme eines ausgezeichneten Fraun-

hofer'schen Achromaten, dessen Preis ohne die Transportkosten 1250 fl. beträgt. Die Summe wurde aus den zweijährigen Ueberschüssen der Gewerbschule vervollständigt. Das Fernrohr hat 48 pariser Linien Objectiv-Öeffnung und 60 Zoll Focallänge. Die beiden terrestrischen Oculare geben eine 66- und 100malige, und die 5 astronomischen Oculare eine 54-, 80-, 130-, 180-, 270malige Vergrößerung. Das Instrument entspricht in seinen Leistungen ganz dem Ruhme der Werkstatt, die jetzt alle Sternwarten Europa's mit Fernröhren versorgt.

Die übrigen Geldgeschenke betragen zusammen 73 Thlr. 10 Sgr. Dazu kommen aus dem vorigen Jahre noch 82 Thlr. 25 Sgr. Von dieser Summe von 156 Thlr. 5 Sgr. sind 10 Thlr. 28 Sgr. für einen notariellen Akt und den Druck von Circularen, die sich auf die Erwerbung des Neuer'schen Planetariums beziehen, auf welches, wie im vorigen Programme näher nachgewiesen wurde, 450 Thlr. bezahlt worden sind, ausgegeben worden. Es bleiben also noch 145 Thlr. 7 Sgr. in Cassa, über deren Verwendung später Bericht abgestattet werden soll.

Aus den Ueberschüssen der Gewerbschule ist ferner eine Scheiben-Electrifirmaschine nebst zugehörigem Apparat angeschafft worden. Die Scheibe hat 36 Zoll Durchmesser; die Maschine ist nach der Pfaff'schen Construction gebaut. Unter günstigen Umständen gibt sowohl der negative als der positive Conductor 12zöllige Funken. Die Maschine ist in der Werkstatt des Herrn Mauch in Cöln gearbeitet.

Electrifirmaschine, Luftpumpe, Microscop und Fernrohr sind Instrumente, die jedem größern physicalischen Cabinet zur Zierde dienen könnten. Ich weiß meinen Dank den hohen Behörden und den würdigen Männern, durch deren edle Freigebigkeit die Erwerbung dieser Apparate möglich wurde, nicht lebhaft genug auszudrücken. Möge es dem Streben der Anstalt gelingen, sich so hoher Berücksichtigung werth zu zeigen. Es ist die Veranstaltung getroffen, daß die Namen der edlen Geber, der Schule so lange erhalten bleiben, als die Instrumente selbst dauern.

D.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung und Abeübung.

Montag den 13. April, Vormittags von präcise 8 bis 12 Uhr.
Gesang: Psalm von Cramer, Musik von Nägeli.

Prima.	Physik. Egen.
	Geschichte. Dr. Kruse.
	Italienisch. Dr. Mens.
	Mineralogie. Förstemann.
	Französisch. Dr. Kruse.
Secunda.	Mathematik. Egen.
	Geographie. Dr. Kruse.
	Englisch. Dr. Mens.
	Rechnen. Heuser.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.	Chemie. Förstemann.
	Deutsch. Dr. Wilberg.
	Französisch. Dr. Kruse.
	Geographie. Förstemann.
	Englisch. Dr. Mens.
Quarta.	Naturgeschichte. Fuhlrott.
	Mathematik. Fuhlrott.
	Rechnen. Heuser.
	Französisch. Fuhlrott.

Dienstag den 14. April, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Quinta.	Französisch. Heuser.
	Mathematik. Fuhlrott.
	Naturgeschichte. Cornelius.
Sexta.	Deutsch. Cornelius.
	Geschichte. Heuser.
	Rechnen. Cornelius.

Vorbereitungsclasse. Deutsch. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen der Schüler werden zur Ansicht
vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Redeübungen.

Gesang: Lob des Schöpfers von Sturm, Musik von Nägeli.
 Tillmann. Abituriert. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.
 Wildenstein. III. Das Lied von Winkelried, von Schnerr.
 Dieze. III. Le bouc & le renard, von Lafontaine.
 E. Baum. V. Harras, der kühne Springer.
 Obermeyer. VI. Der Rabe und der Fuchs.
 Stümer. II. The children in the wood, eine Ballade.
 Schlupfoten. IV. Walter der verlorne Sohn, von Schlotterbeck.
 Busch. V. Die Wasserfluth, von Schmidt.
 Hueck. I. La sérénité ne peut regner que dans une âme pure.
 Eigene Arbeit.

Gesang: Chor aus Práciosa, von C. M. von Weber.
 Baum. I. Wellington's praise. Eigene Arbeit.
 Müller. VI. Bete und arbeite.
 Benz. II. Der Ritt zum Kaisergrabe, von Just. Kerner.
 Heimendahl. V. Die schwäbische Kunde, von Uhlend.
 Hammer. I. Gerusalemme liberata, Canto IV.
 Wolff. II. Soldatenrache, von Gust. Schwab.
 Kleinschmidt. III. Le serment des trois Suisses, v. Amable Tastu.
 von Carnap. IV. Der Bothe von Marathon, von Schniger.
 E. Müller. IV. Die Hand, von Schier.

Gesang: Befehl du deine Wege; Choral, vierstimmig gesetzt von
 Sebastian Bach.

Mülmacher. I. Pierre d'Amiens. Eigene Arbeit in Versen.
 Blank. III. Der Galeerensclave, von Blankenburg.
 Herminghausen. VI. Das Glasgemälde, von Christoph Schmidt.
 Cazius, III. Mariners Song, von Campbell.
 Wesendonk. II. Die drei Ringe, von Lessing.
 Dieze. V. Barri, von Schier.
 Weyermann. II. Le primavera, von Chiabrera.
 Peters. VI. Der heilige Martin, von Chr. Schmidt.
 Beckmann. IV. Der gelehrte Hans, von U. Müller.
 Schüßler. IV. Der Kurfürst von Sachsen und Lucas Kranach,
 von Langbein.

Gefang: Von dem Gebirg u., von Otto v. Eöben; Musik von Gerzbach.

Leghers. II. Mazeppa, von Victor Hugo.

Beyermann. VI. Johann der muntre Seifensieder, von Hagedorn.

Rehborn. IV. Der Zauberlehrling, von Göthe.

Somborn. VI. Frau Magdalis, von Bürger.

Roth. III. Der treue Reiter, von Kind.

Flanhard. V. Die Wohnung des Glücks, von Gittermann.

Eöbbecke. III. Der Traum, von Mächler.

Plümacher. V. Der Galeerensclave, von Blankenburg.

Hueß, Abiturient. Das Streben nach einem Ideale. Abschiedsrede.

Die Schlussrede hat Herr Dr. Kruse zu übernehmen die Güte gehabt.

Gefang: Gottes Größe, von Sturm; Musik von Nägeli.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima der Realschule, die Redelübungen werden im Saale des Casino, dessen Benützung unserer Anstalt von den geehrten Herrn Eigenthümern des Casino freundlichst bewilligt worden ist, statt finden. Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern unserer Zöglinge und andere Schulfreunde werden hiermit ergebenst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Anwesenheit zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 27. April. Schüler, welche in die Real- oder Gewerbschule aufgenommen zu werden wünschen, melden sich bei mir zur Prüfung und zur Aufnahme an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern.

Der Director:

Egen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

